

Vorwort

Die theoretischen Ideen und empirischen Analysen in dieser Arbeit bilden den vorläufigen Abschluss einer Reihe von empirischen Forschungsprojekten, die unter meiner Beteiligung am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig entstanden. Dazu zählt zum einen die schriftliche Befragung der Leipziger Bevölkerung über ihre musikalischen Vorlieben und Aktivitäten, die im Jahr 2000 im Auftrag der Oper Leipzig durchgeführt wurde. Im darauffolgenden Jahr gab es weiterhin eine Untersuchung über Lebensstile und Ernährungsverhalten von Schülern an drei Leipziger Schulen. Und schließlich haben wir im Zeitraum 2002-2005 den sozialen und kulturellen Wandel in einem deindustrialisierten Stadtteil Leipzigs systematisch untersucht.

Für die gute Kooperation und Unterstützung bei diesen Studien möchte ich mich bei Claudia Beckert-Zieglschmid, Jürgen Gerhards, Rolf Hackenbroch und Michael Hölscher bedanken. Weiter gilt mein Dank Janet Bennat, Christian Fröhlich, Pia Linden und Jeannine Kunert; sie haben als studentische Hilfskräfte zum Erfolg dieser Projekte beigetragen.

Geschrieben wurde dieses Buch am Center for European Studies der Harvard University. Dort konnte ich ein Jahr lang von Lehr- und Selbstverwaltungsverpflichtungen befreit meiner Arbeit nachgehen. Dem DAAD und der Harvard University danke ich für die Förderung durch das großzügige Kennedy-Stipendium. Den Mitarbeitern am Center for European Studies danke ich für die ausgezeichnete Unterstützung während dieser Zeit, den anderen Stipendiaten für eine angenehme und intellektuell anregende Gesellschaft.

Für die anregenden Diskussionen über das Thema meiner Arbeit danke ich Claudia Beckert-Zieglschmid, Andreas Gebesmair und Gunnar Otte. Vor allem aber möchte ich Jürgen Gerhards danken. Er hat die gesamte Arbeit begleitet und das Endprodukt intensiv durchgearbeitet und kommentiert.